Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 42 (1948)

Heft: 22

Artikel: Aus dem Wunderland der Ameisen : Ameisen geraten in die Falle einse Giftmörders

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-925690

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis

Seite
Aus dem Wunderland der Ameisen 338
Die Welt: Die dritte Kraft. Ein Wort zu unsern politischen Parteien 339
Sprachecke 341
Lösung der Knacknuß aus Nr. 21 341
Schweizer Art und Schweizer Arbeit 341
Aus der Welt der Gehörlosen: «Kameradschaft, Freundschaft, Ehe» 342
Die 10. Tagung des Schweiz. Taubstummenlehrervereins in der Kant. Sprachheilschule Münchenbuchsee vom 13.—14. September 1948 344
Allerlei Nachrichten 348
Taubstummenbund Basel 349
Korrespondenzblatt: Schärfere Fahrprüfungen gegen die Unfallgefahr dringend notwendig! 350
Gehörlosenverein oder nicht? 351
Anzeigen 352

Aus dem Wunderland der Ameisen

Ameisen geraten in die Falle eines Giftmörders

Heute machen wir einen Spaziergang am sonnigen Hang über dem Dorf. Auf dem Wege kommen wir an einer verlassenen Kiesgrube vorbei. Dort liegt unter einem Vorsprung feiner, trockener Sand. Siehst du die kleinen trichterförmigen Vertiefungen darin? Es hat deren eine ganze Reihe, kleine und größere, die bis fünf Zentimeter tief sind.

Greifen wir mit der Hand unter einem der Trichter durch. Langsam rieselt der Sand durch die Finger. Und jetzt haben wir ihn, den kleinen Baumeister des Trichters. Es ist der Ameisenlöwe, die Larve eines libellenartigen Insektes. Er hat die Gestalt einer mächtigen Laus. Jetzt läuft er rückwärts und will sich zwischen den Fingern durchzwängen.

Lassen wir ihn laufen, und schauen wir uns einen der übrigen Trichter genauer an! Auf seinem Grunde ragen zwei Spitzchen aus dem Sand hervor. Es sind die Kieferzangen des Bewohners, der da unten, im Sand versteckt, auf Beute lauert. Besonders viele Ameisen geraten in seine Grube. Daher sein Name.

Ahnungslos krabbelt eines der Tierchen am Rande des Trichters dahin. Der lockere Sand gerät ins Rollen. Die Ameise verliert den Halt und rutscht ein wenig am Abhang hinunter. Mit allen Kräften versucht sie wieder in die Höhe zu kommen. Und vielleicht gelingt es ihr, der gefährlichen Falle zu entrinnen. Meist aber müht sie sich umsonst. Der Sand unter ihren Füßen gibt immer wieder nach.

Auf einmal geschieht etwas Wunderbares. Der Ameisenlöwe kommt ein Stück weit aus seinem Versteck hervor. Und jetzt zeigt er, daß er seinen flachen Kopf als treffliche Wurfschaufel zu brauchen versteht.

Er senkt ihn wie der Widder, der zum Stoß ausholt. Ein Häufchen Sand bleibt darauf liegen. Mit einem kräftigen Ruck schleudert er es der Ameise entgegen.

Getroffen rollt sie in den Trichter hinunter. Sofort erhält sie aus den hohlen Kieferzangen des Raubgesellen eine Spritze Gift. Noch zappelt sie verzweifelt. Doch nicht mehr lange. Denn bereits sitzt ihr der Tod im Leib.

Nach und nach schwinden ihre Kräfte. Ihre Beinchen werden von Krämpfen geschüttelt. Und ihre Fühler zittern heftig. Plötzlich fällt sie hin und ist tot. Der Kampf hat nur drei Minuten gedauert. Nun saugt das kleine Ungeheuer sein Opfer gemächlich aus, so wie es die Spinnen mit ihren Gefangenen auch machen. Die leere Haut wirft es über den Rand des Trichters hinaus. Und schon ist es zu neuen Untaten bereit.

Die Sandtrichter sind also nichts anderes als Mördergruben. Und ihre Bewohner, die Ameisenlöwen, sind heimtückische Giftmörder.

(Schluß folgt)

DIE WELT

Die dritte Kraft. Ein Wort zu unsern politischen Parteien

Wir finden selten in einem Land so viele politische Parteien wie in der Schweiz. Das war nicht immer so. Im letzten Jahrhundert interessierte sich jeder Mensch für die Politik. Viele wollten auch irgendwo mitmachen. Darum gab es eine große Zahl politischer Vereine. Jeder dieser Vereine hatte ein genaues Programm. Auch unsere heutigen politischen Parteien sind nichts anderes als politische Vereine.

Kleine Parteien haben keinen Einfluß auf das öffentliche Leben. Sie werden zu wenig beachtet und haben keine Macht. Viele Parteien haben das vorausgesehen. In unserm Jahrhundert zählt der einzelne Mensch nicht mehr, sondern nur noch große Menschenmengen. Die Parteien versuchen darum, mehr und mehr Mitglieder zu gewinnen. Das ist gar nicht so einfach. Die Leute wollen zuerst das Programm der Partei kennen. Wenn sie dann damit einverstanden sind, treten sie der Partei bei. Wenn sie aber nicht einverstanden sind, bleiben sie der Partei fern. Die Parteien haben darum angefangen, ziemlich undurchsichtige Programme aufzustellen. In diesen Programmen kann man eine Reihe von Grundsätzen lesen. Aber der gewöhnliche Bürger merkt nicht, was alles mit den Parteigrundsätzen gemeint ist.